

Konzert bietet tiefen Ernst und Heiterkeit

Niederländisches Duo brilliert auf dem Graf'schen Hammerflügel – Publikum ist begeistert

Von Martin van Woerkum

RIEDLINGEN Im Rahmen der Galeriekonzerte und in Anwesenheit von Regierungspräsident Hermann Strampfer konzertierte das niederländische Klavierduo Elena Bazova und Ad van Sleuwen auf dem Riedlinger Graf Hammerflügel. Das Publikum zeigte sich sehr begeistert – es gab viel Applaus und „Bravo“-Rufe.

Das weit über die Landesgrenzen berühmte und gerühmte Instrument wurde während dieses erstmalig vierhändigen Konzertes in all seinen Höhen und Tiefen, seiner Mechanik und seinen Klangfarbenmöglichkeiten tüchtig gefordert. Das Instrument bestand diese Aufgaben mit Glanz. Das Klavierduo hatte ein herrliches Programm mit Werken der mit Conrad Graf eng in Verbindung stehenden Komponisten zusammengestellt.



Viel Applaus bekam das niederländische Klavierduo, Elena Bazova und Ad van Sleuwen, das am Samstag auf dem Graf'schen Hammerflügel konzertierte. (Foto: Gerhard Diesch)

Musik von Diabelli, Czerny, Beethoven, Schubert, von Weber und Hummel ermöglichten den Musikern das Publikum mit Poetik, Dramatik, Spielfreude und blendender Virtuosität zu fesseln. Nach der Begrüßung durch Winfried Aßfalg und einer zum Programm einleitenden Rede durch Ad van Sleuwen wurde das Konzert mit der Sonate D-Dur von Antonio Diabelli, einem charmanten Werk, spritzig und witzig aber auch mit schönen Gesangslinien, eröffnet.

Nach diesem Einspielstück stand der Eröffnungssatz der Grande Sonate f-Moll von Carl Czerny auf dem Programm. Keine trockene „Geläufigkeitsmusik“, durch die Czerny bekannt und eben auch berüchtigt ist, sondern Musik mit Herzblut, stürmisch bewegt und voller überraschender Harmonien und Rhythmen. Das Duo bewältigte die technischen und musikalischen Forderungen meisterhaft.

Im schönen Kontrast dazu folgte das liebeliche „Ich denke dein“ von Ludwig van Beethoven. Die Melodie auf die innigen Goetheworte wurden von Marlies van Woerkum-Claassen schön und liebevoll vorgetragen.

Das Herzstück und musikalischer Schwerpunkt des Programms bildete die Fantasie f-moll von Franz Schubert. Schubert komponierte die Fantasie in seinem letzten Lebensjahr und widmete sie seiner Schülerin Karoline Esterhazy, in die er verliebt war.

Wundervoll poetisch übertrug das Klavierduo dem Publikum die Sehnsucht. Hier war zu hören, warum Conrad Graf der ideale Klavierbauer für seinen zeitgenössischen Meister war. Die vielen Klangfarbenmöglichkeiten seines Instruments und die besondere Transparenz des Klangbildes übertrugen diese gefühlvolle und zugleich stark strukturierte Musik (die vierhändige Schwester der ebenso berühmten Wanderfantasie) wunderbar.

Einfache Schönheit

Es folgte das Adagio und Rondo Opus 10 von Carl Maria von Weber, worin das Adagio mit seiner Ruhe und einfachen Schönheit beeindruckte. Die abschließende Sonate es-Moll von Johann Nepomuk Hummel, eine Bearbeitung Hummels einer seiner Klavierquartette, fasste noch einmal die Haupteffekte des Programms zusammen – tiefer Ernst und Heiterkeit.

Elena Bazova und Ad van Sleuwen interpretierten diese Sonate mit Virtuosität, Aussagekraft und klanglichem Raffinement und verführten das begeisterte Publikum mit Chopins Tarantella als Zugabe.

(Erschienen: 22.04.2013 10:50)

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/riedlingen/stadtnachrichten-riedlingen_artikel,-Konzert-bietet-tiefen-Ernst-und-Heiterkeit-arid,5427158_regid,1.html